

**Einladung | Invitation**

26. Mai 2011 | May 26, 2011

**WDR<sup>®</sup>**  
**europa forum**

**2011**

**Die Krise ist nicht vorbei!  
Perspektiven einer  
neuen EU-Politik**

**The Crisis is not over!  
Perspectives of  
a new EU Policy**

Weitere Informationen | further Information  
**[europa-forum.wdr.de](http://europa-forum.wdr.de)**



# Einladung

## Die Krise ist nicht vorbei! Perspektiven einer neuen EU-Politik

Das 14. internationale wdr Europaforum greift erneut Themen der europäischen Zukunftsdebatte auf und bietet am 26. Mai 2011 einen Gedankenaustausch mit hochkarätigen Politikerinnen und Politikern aus ganz Europa.

Die Liste der aktuellen Themen ist lang: Die Folgen der Katastrophe in Japan, der Aufruhr in der arabischen Welt, der Militäreinsatz in Libyen, die finanziellen Nothilfen für Portugal, Irland und Griechenland. Die politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen der weltweiten Krisen sind nicht absehbar. Armutswanderer und Flüchtlinge drängen an Europas Außengrenzen und stellen die Gemeinschaft vor weitere Herausforderungen. Mehr denn je ist ein handlungsfähiges und aktives Europa notwendig.

Seit 2010 schwelt zudem die europäische Schuldenkrise. Ein neuer Rettungsschirm mit 700 Milliarden Euro soll künftig in Not geratenen EU-Staaten helfen. Darüber hinaus wird der Stabilitätspakt verschärft. Über einen „Pakt für den Euro“ wollen sich die Euro-Länder außerdem freiwillig in der Sozial-, Steuer- und Haushaltspolitik eng abstimmen. Wie sind die Perspektiven der EU-Politik?

Wandelt sich Europas Währungsunion zu einer Transferunion mit europäischem Finanzausgleich? Was bedeuten die enormen Euro-Bürgschaften in Höhe dreistelliger Milliardensummen für die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland und Europa? Die Debatte über die Zukunftsfähigkeit der Europäischen Union hält an.

Wenige Wochen vor dem Brüsseler EU-Gipfel veranstalten der Westdeutsche Rundfunk, der Norddeutsche Rundfunk, der Südwestrundfunk, die Deutsche Welle und der ARD/ZDF Ereignis- und Dokumentationssender PHOENIX gemeinsam mit der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament eine eintägige Konferenz für Radio und Fernsehen im Auswärtigen Amt in Berlin.

Der deutsche Bundesaußenminister, Dr. Guido Westerwelle, und der Präsident des Europäischen Parlaments, Jerzy Buzek, sind Schirmherren unserer Veranstaltung und nehmen in Berlin teil.

Wir hoffen, Sie auch in diesem Jahr als Mitdiskutant und Gast zu begrüßen.

**Mit freundlichen Grüßen**

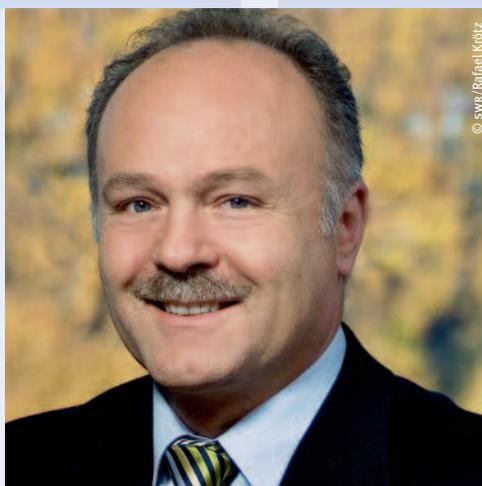
© wdr/Sachs



Monika Piel  
Westdeutscher Rundfunk

*Monika Piel*

© swr/Rafael Krötz



Peter Boudgoust  
Südwestrundfunk

*Peter Boudgoust*

© ndr/Krüger



Lutz Marmor  
Norddeutscher Rundfunk

*Lutz Marmor*

# Invitation

## The Crisis is not over! Perspectives for a new EU Policy

The 14th international WDR Europaforum will once again focus its attention on themes associated with the debate about the European future and on May 26, 2011, will offer an exchange of ideas with leading politicians from all over Europe.

The list of the topical themes is a long one: The consequences of the catastrophe in Japan, the riots in the Arab world, the military action in Libya, the emergency financial bail-outs for Portugal, Ireland and Greece. The political and economic consequences of the global crises are not predictable. Migrants fleeing from poverty and refugees are pressing at Europe's external boundaries and represent further challenges for the European Union. More than ever before, an active Europe capable of taking action is what is needed.

Since 2010, the European debt crisis has also been smouldering. In future, a new rescue umbrella with 700 billion Euros is intended to come to the aid of EU states which get into difficulties. In addition, the stability pact will be tightened up. Via a "Pact for the Euro", furthermore, the Euro countries want to reach agreement to voluntarily coordinate their social, tax and budgetary policies more closely. What are the perspectives for the EU's policy?

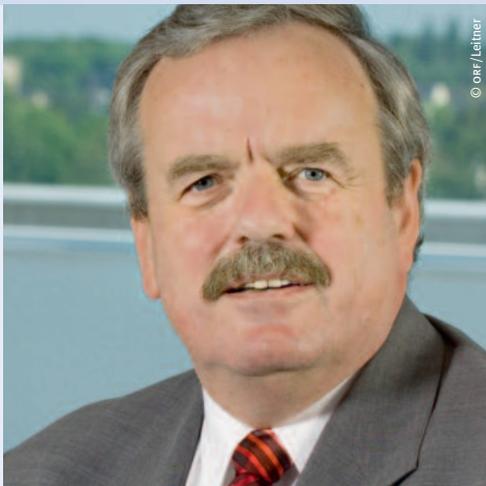
Is Europe's monetary union being transformed into a transfer union with European financial adjustments? What do the enormous Euro sureties amounting to triple-digit billion sums mean for the citizens of Germany and Europe? The debate about the future sustainability of the European Union continues.

Only a few weeks before the Brussels EU Summit, Westdeutscher Rundfunk, Norddeutscher Rundfunk, Südwestrundfunk, the Deutsche Welle and the ARD/ZDF current affairs and documentary channel PHOENIX, together with the European Commission and the European Parliament, are organizing a one-day conference for radio and television at the Federal Foreign Office, Berlin.

The German Federal Foreign Minister, Dr. Guido Westerwelle, and the President of the European Parliament, Jerzy Buzek, are patrons of our event and will be taking part in Berlin.

We hope to welcome you once again this year as a participant in the discussion and a guest.

**Yours sincerely**



© DW/Lehner

Erik Bettermann  
Deutsche Welle



© Jung-Wolff

Matthias Petschke  
Europäische Kommission



© EP/M. Juredecke

Frank Piplat  
Europäisches Parlament



## » Europa ist gefordert – Nur wenn wir gemeinsam handeln, werden wir den großen Herausforderungen unserer Zeit gerecht werden.«

Wir leben in bewegten Zeiten. Unsere Welt verändert sich in einem atemberaubenden Tempo und wächst täglich näher zusammen. Ereignisse am anderen Ende der Erde haben immer mehr Auswirkungen auch auf unseren Alltag. „Alle Menschen werden Brüder.“ Dieser Satz aus der Ode an die Freude, deren Vertonung durch Ludwig van Beethoven wir zu unserer Europahymne gemacht haben, ist uns Verheißung und Auftrag zugleich.

Der Ruf nach Freiheit und Menschenwürde, der vor mehr als zwanzig Jahren durch Mittel- und Osteuropa geeilt ist, erschallt heute in unserer unmittelbaren Nachbarschaft, am südlichen Ufer des Mittelmeers. Getragen von der Hoffnung auf ein besseres Leben, sind die Menschen in Tunesien, Ägypten, Libyen und vielen anderen Ländern auf die Straße gegangen. Sie haben den Mut gefunden, unter Einsatz ihres Lebens gegen Willkürherrschaft und Unmenschlichkeit aufzustehen. Dieser Mut verdient unsere Bewunderung und Unterstützung. Europa ist gefordert, unsere Nachbarn auf dem langen Weg zu Freiheit, Demokratie und Wohlstand zu begleiten und zu unterstützen. Wenn wir von den jungen Kräften um Hilfe gebeten werden, dürfen wir uns nicht aus der Verantwortung stellen.

Europa ist gefordert – unser Europa. Nur wenn wir gemeinsam handeln, werden wir den großen Herausforderungen unserer Zeit gerecht werden. Besonders deutlich wurde diese Verantwortung in der weltweiten Schulden- und Bankenkrise. Die Verflechtung der weltweiten Finanzmärkte hat allen Beteiligten großen Wohlstand gebracht: Einige der ärmsten Staaten der Welt sind zu stolzen Wachstumsmotoren geworden, die Länder Mittel- und Osteuropas haben eine Transformation in atemberaubendem Tempo geschafft, alte Industrienationen wie Deutschland haben ihre weltweiten Exporte vervielfacht. Dies alles wäre ohne freie Finanz- und Warenmärkte schwer vorstellbar gewesen. Umso wichtiger ist es in Zeiten der Krise, das Gute zu bewahren und die negativen Auswüchse unter Kontrolle zu bringen. Es liegt in unserem gemeinsamen Interesse und in unserer gemeinsamen Verantwortung, das Vertrauen der Märkte in die Solidität der staatlichen Verpflichtungen wiederherzustellen. Europa ist gefordert, die Banken besser zu regulieren und die Staatsverschuldung im Zaum zu halten.

Viel zu oft wird vergessen, dass wir Europäer unseren eigenen Interessen schaden, wenn wir uns wegen vermeintlicher Einzelvorteile einer Einigung entziehen. Nicht zuletzt trifft dies auf den dringenden Umbau unserer Energieversorgung zu. Die Länder in unserer südlichen und östlichen Nachbarschaft können entscheidende Partner für eine nachhaltige und umweltfreundliche Energieversorgung werden. Unser in Europa gesammeltes technisches Wissen und unsere Investitionskraft können auf der anderen Seite einen gewaltigen Entwicklungsschub in diesen Ländern auslösen. Zuvor jedoch müssen wir unseren eigenen Energiemarkt auf eine solide gemeinsame Basis stellen. Strom und Gas müssen ungehindert von der Nordsee bis zum Mittelmeer fließen, vom Atlantik bis zum Schwarzen Meer.

Europa ist gefordert: Als Gemeinschaft – und nur als Gemeinschaft – werden wir auf der Höhe unserer Zeit bleiben und die großen Herausforderungen meistern, vor denen wir stehen. Dies ist unsere Chance. Dies ist unsere Verantwortung.



**Jerzy Buzek**  
**Präsident des Europäischen Parlaments**

# Greeting



We live in eventful times. Our world is changing at a breathtaking pace and is growing closer together every single day. Events at the other end of the world have more and more effects on our everyday life. “All people will be brothers”. This sentence from the Ode to Joy, whose setting by Ludwig van Beethoven we have made our European Anthem is simultaneously both a promise and a mission.

The call for liberty and human dignity, which spread rapidly through Central and Eastern Europe more than twenty years ago, is ringing out again today in our immediate vicinity, on the southern shores of the Mediterranean. Sustained by the hope of a better life, the people in Tunisia, Egypt, Libya and many other countries, have taken to the streets. They have found the courage, at the risk of their own lives, to rise up against tyranny and inhumanity. This courage deserves our admiration and support. Europe is called upon to accompany and support our neighbours on the long road to freedom, democracy and prosperity. If we are asked for help by the new forces, we may not ignore our responsibility.

Europe is challenged – our Europe. Only if we act together, will we be able to do justice to the great challenges of our time. This responsibility became particularly clear during the worldwide debt and banking crisis. The interweaving of the worldwide finance markets has provided great prosperity for all concerned: several of the poorest states of the world have turned themselves into impressive driving forces for growth, the countries of Central and Eastern Europe have achieved a transformation at a breathtaking pace, old industrial nations like Germany have increased their worldwide exports several times over. Without free world markets for finance and goods this would have been hard to imagine. It is all the more important, therefore, in times of crisis to maintain the good and to bring the negative excesses under control. It is in our mutual interest and our

joint responsibility to restore the confidence of the markets in the solidity of the state obligations. Europe is challenged to regulate the banks more effectively and to get a grip on national debt.

Much too often it is forgotten that we Europeans damage our own interests if, as a result of presumed individual advantages, we refuse to reach an agreement. This applies, not least, to the urgent reorganisation of our energy supplies. Our neighbouring countries to the South and the East can become decisive partners for a sustainable and environmentally-friendly energy supply. The technical knowledge we have collected in Europe and our investment strength can, on the other hand, provide an enormous boost to development in these countries. Before that, however, we must put our own energy supply market on a solid common basis. Electricity and gas must flow without hindrance from the North Sea to the Mediterranean, from the Atlantic to the Black Sea.

Europe is challenged: as a community – and only as a community – can we continue to be up-to-date and master the major challenges which we face. This is our opportunity. This is our responsibility.

**Jerzy Buzek**  
**President of the European Parliament**

« Europe is challenged – Only if we act together, will we be able to do justice to the great challenges of our time. »



Auswärtiges Amt Berlin

Das Jahr 2011 ist für die Europäische Union (EU) ein Jahr der Bewährung. Die Schuldenkrise in einigen Mitgliedsstaaten hat die Stabilität unseres gesamten Währungsraums gefährdet. In unserer südlichen Nachbarschaft hat ein tiefgreifender Wandel eingesetzt, den wir auf dem Weg zu einer dauerhaften Demokratisierung unterstützen wollen. Die Naturkatastrophe in Japan und ihre verheerenden Folgen für Mensch und Natur werfen auch für uns wesentliche Fragen nach der Sicherheit unserer Energieversorgung und den Grenzen technischen Fortschritts auf.

Der Titel der heutigen Veranstaltung „Die Krise ist nicht vorbei! Perspektiven einer neuen EU-Politik“ unterstreicht einen zentralen Punkt, dem sich auch die Bundesregierung besonders verpflichtet fühlt: Ein einfaches „weiter so“ kann es nach den krisenhaften Zuspitzungen der letzten Monate nicht geben. Die Politik muss in ihren Antworten auf diese Herausforderungen neue Wege beschreiten. Das 14. internationale WDR Europaforum ist eine hervorragende Möglichkeit, eine Zwischenbilanz zu ziehen und über die weiteren Schritte zu diskutieren.

Die EU hat ihre Handlungsfähigkeit auch in diesem Jahr der Bewährung unter Beweis gestellt. Der Europäische Rat vom 25. März 2011 hat die Grundlage für eine dauerhafte Stabilisierung des Euro, eine nachhaltige Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und eine echte wirtschaftspolitische Koordinierung, insbesondere innerhalb der Eurozone, geschaffen. Die EU-Mitgliedsstaaten haben sich zu dauerhaften Konsolidierungs- und Reformanstrengungen verpflichtet, die die Fundamente der Währungsunion stärken werden. Gleichzeitig haben wir einen Stabilitätsmechanismus geschaffen, der als ultima ratio bei einer erneuten Bedrohung der Währungsunion wirkungsvoll eingreifen kann. Bei der wirtschaftspolitischen Koordinierung haben sich die beteiligten Staaten ehrgeizige Ziele gesetzt und werden sich dabei an den Leistungsstärksten orientieren.

Im Umgang mit der südlichen Nachbarschaft der EU haben wir die Initiative für eine neue Partnerschaft mit der Region gestartet. Diese wird differenziert und leistungsorientiert eine engere wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit begründen. Jedes Partnerland wird sein individuelles Potential in der Zusammenarbeit mit der EU voll ausschöpfen können. Auch in Reaktion auf die Ereignisse in Fukushima hat die EU geschlossen und umsichtig reagiert. Als erster Schritt wurde eine umfassende und transparente Risiko- und Sicherheitsbewertung aller Kernkraftwerke in der EU eingeleitet.

Diese positive Zwischenbilanz ist kein Anlass, sich zurückzulehnen, sondern muss Ansporn sein, den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu gehen. Wir müssen uns zudem kritisch fragen, wie wir verloren gegangenes Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger wieder zurückgewinnen können. In der Bewährung liegt eine große Chance für die EU, sich als handlungsfähiger, zukunftsorientierter und geschlossener Staatenverbund zu erweisen.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen darüber zu diskutieren, wie wir dies gemeinsam erreichen können. Seien Sie dazu herzlich willkommen im „Weltsaal“ des Auswärtigen Amts.

**Dr. Guido Westerwelle**  
Außenminister der Bundesrepublik Deutschland



© Auswärtiges Amt

# Greeting

The year of 2011 is a year in which the European Union (EU) will be put to the test. The debt crisis in some member states has endangered the stability of our entire currency area. In our neighbouring countries to the South, there have been far-reaching changes which we want to support on the way to a sustainable democratization. The natural disaster in Japan and its devastating consequences for people and nature also raises significant questions for us with respect to the safety of our energy supply and the limits of technological progress.

The title of today's event "The Crisis is not over! Perspectives for a new EU Policy" underlines a central point to which the Federal Government also feels it has a special obligation: to simply say "carry on as usual" cannot be the answer following the critical developments in the last few months. In its answers to these challenges, politics must explore new directions. The 14th international WDR Europaforum provides an outstanding opportunity to draw up an interim assessment of the status quo and to discuss the further steps to be taken.

Once again in this testing year the EU has provided proof of its ability to take action. The European Council of 25th March 2011 has created the basis for a permanent stabilization of the Euro, a sustainable increase of competitiveness and a genuine political-economic coordination, in particular within the Euro zone. The EU member states have committed themselves to permanent consolidation and reform efforts which will strengthen the foundations of the monetary union. At the same time, we have created a stability mechanism which can effectively be employed as a last resort in the event of a renewed threat to the monetary union. In the course of the political-economic coordination, the states involved have set themselves ambitious targets and, in doing so, will orientate themselves on the most efficient ones.

In dealings with the southern neighbours of the EU we have launched an initiative for a new partnership with the region. This will provide a differentiated and performance-oriented foundation for closer economic and political cooperation. Each partner country will be able to take full advantage of its individual potential in the cooperation with the EU. In response to the events in Fukushima, the EU has also responded with a united and circumspect approach. As a first step a comprehensive and transparent risk and safety assessment of all nuclear power stations in the EU has been initiated.

This positive interim assessment is no reason for us to rest on our laurels, but must spur us on to consistently continue on the course we have set ourselves. We must also critically question how we can regain the lost confidence of the citizens of Europe. This testing time represents a great opportunity for the EU to prove itself as an alliance of states which is capable of action, is future-oriented and unified.

I look forward to discussing with you about how we can achieve this together. To this end, I would like to sincerely welcome you to the "Weltsaal" of the Federal Foreign Office.

**Dr. Guido Westerwelle**  
**Minister of Foreign Affairs**  
**Federal Republic of Germany**

# Programm Donnerstag · 26. Mai 2011

<b>10:00</b>	<b>Begrüßung</b>	<b>Monika Piel</b> Intendantin Westdeutscher Rundfunk
	<b>Diskussion</b>	<b>Europa in der Krise – Perspektiven für Deutschland</b> <b>Dr. Guido Westerwelle</b> Außenminister Bundesrepublik Deutschland
		<b>Europa in der Krise – Perspektiven gemeinsamer EU-Politik</b> <b>Jerzy Buzek</b> Präsident Europäisches Parlament
	<b>Moderation</b>	<b>Thomas Baumann</b> ARD Chefredakteur <b>Jörg Schönenborn</b> WDR Chefredakteur Fernsehen
<b>11:10</b>	<b>Vortrag</b>	<b>Die Geldpolitik der EZB in der Finanzkrise</b> <b>Jean-Claude Trichet</b> Präsident Europäische Zentralbank
<b>11:40</b>	<b>Diskussion</b>	<b>Europas Pakt für den Euro – Schuldenkrise und Rettungsfond</b> <b>Heinrich Haasis</b> Präsident Deutscher Sparkassen- u. Giroverband <b>Dr. Michael Spindelegger</b> Vizekanzler und Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten Republik Österreich <b>Dr. Wolfgang Schäuble</b> Finanzminister Bundesrepublik Deutschland <b>Antonio Tajani</b> Vizepräsident Europäische Kommission und Kommissar für Industrie und Unternehmen
	<b>Moderation</b>	<b>Andreas Cichowicz</b> NDR Chefredakteur Fernsehen
<b>12:30</b>	<b>Vortrag</b>	<b>Europas Energiewende – nachhaltig und effizient</b> <b>Günther H. Oettinger</b> EU-Kommissar für Energie
<b>13:00</b>	<b>Pause</b>	Mittagessen im Auswärtigen Amt
<b>14:00</b>	<b>Vortrag</b>	<b>Europas Verantwortung – die Demokratiebewegung in Nordafrika</b> <b>Emma Bonino</b> Vizepräsidentin Senat Republik Italien
<b>14:30</b>	<b>Diskussion</b>	<b>Deutschland im Wandel – Perspektiven für Europa</b> <b>Dr. Frank-Walter Steinmeier</b> Vorsitzender SPD-Fraktion Deutscher Bundestag
	<b>Moderation</b>	<b>Thomas Baumann</b> ARD Chefredakteur <b>Jörg Schönenborn</b> WDR Chefredakteur Fernsehen
<b>15:10</b>	<b>Kontroverse</b>	<b>Europas Zukunft gestalten – die koordinierte Wirtschafts- und Sozialpolitik</b> <b>Elmar Brok</b> Außenpolitischer Sprecher Fraktion Europäische Volkspartei <b>Dr. Gregor Gysi</b> Vorsitzender Fraktion DIE LINKE. Deutscher Bundestag <b>Jürgen Trittin</b> Vorsitzender Bündnis 90/Die Grünen Deutscher Bundestag <b>Martin Schulz</b> Vorsitzender Fraktion S&D Europäisches Parlament
	<b>Moderation</b>	<b>Rolf-Dieter Krause</b> Leiter ARD Fernsehstudio Brüssel
<b>16:00</b>	<b>Verabschiedung</b>	
	<b>Tagesmoderation</b>	<b>Dr. Joachim Görgen</b> Leiter Trimediale Nachrichten SWR
	<b>Leitung</b>	<b>Michael Radix</b> Chefredaktion WDR Fernsehen

# Program Thursday · May 26, 2011

<b>10:00</b>	<b>Greeting</b>	<b>Monika Piel</b> Director-General Westdeutscher Rundfunk
	<b>Discussion</b>	<b>Europe in Crisis – Perspectives for Germany</b> <b>Dr. Guido Westerwelle</b> Minister of Foreign Affairs Federal Republic of Germany
		<b>Europe in Crisis – Perspectives for a joint EU Policy</b> <b>Jerzy Buzek</b> President European Parliament
	<b>Presenters</b>	<b>Thomas Baumann</b> Editor-in-Chief ARD Television <b>Jörg Schönenborn</b> Editor-in-Chief WDR Television
<b>11:10</b>	<b>Lecture</b>	<b>The ECB's Monetary Policy during the Financial Crisis</b> <b>Jean-Claude Trichet</b> President European Central Bank
<b>11:40</b>	<b>Discussion</b>	<b>Europe's Pact for the Euro – Debt Crisis and Rescue Fund</b> <b>Heinrich Haasis</b> President German Savings Banks Association <b>Dr. Michael Spindelegger</b> Vice President and Federal Minister for international and European affairs Republic of Austria <b>Dr. Wolfgang Schäuble</b> Minister of Finance Federal Republic of Germany <b>Antonio Tajani</b> Vice-President European Commission and Commissioner for Industry and Entrepreneurship
	<b>Presenter</b>	<b>Andreas Cichowicz</b> Editor-in-Chief NDR Television
<b>12:30</b>	<b>Lecture</b>	<b>Europe's Energy Transformation – sustainable and efficient</b> <b>Günther H. Oettinger</b> EU Commissioner for Energy
<b>13:00</b>	<b>Pause</b>	Lunch at the Federal Foreign Office
<b>14:00</b>	<b>Lecture</b>	<b>Europe's Responsibility – the Democracy Movement in North Africa</b> <b>Emma Bonino</b> Vice-President of the Senate Republic of Italy
<b>14:30</b>	<b>Discussion</b>	<b>Germany undergoing Changes – Perspectives for Europe</b> <b>Dr. Frank-Walter Steinmeier</b> Chairman SPD Parliamentary Group German Bundestag
	<b>Presenters</b>	<b>Thomas Baumann</b> Editor-in-Chief ARD Television <b>Jörg Schönenborn</b> Editor-in-Chief WDR Television
<b>15:10</b>	<b>Controversy</b>	<b>Shaping Europe's Future – the coordinated Economic and Social Policy</b> <b>Elmar Brok</b> Spokesman for Foreign Affairs European People's Party <b>Dr. Gregor Gysi</b> Chairman DIE LINKE. German Bundestag <b>Jürgen Trittin</b> Chairman Bündnis 90/Die Grünen German Bundestag <b>Martin Schulz</b> Chairman S&D Parliamentary Group European Parliament
	<b>Presenter</b>	<b>Rolf-Dieter Krause</b> Head of ARD Television Studio Brussels
<b>16:00</b>	<b>Farewell</b>	
	<b>Day's Presenter</b>	<b>Dr. Joachim Görgen</b> Head of swr Trimedial News
	<b>Overall Direction</b>	<b>Michael Radix</b> Chief editorial office wdr television

Der Westdeutsche Rundfunk hat gemeinsam mit der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament und weiteren europäischen Partnern bereits dreizehn hochkarätig besetzte Europäische Foren in Berlin, Brüssel, Frankfurt/Oder, Köln, Ljubljana, Straßburg, Warschau und Wien veranstaltet.

Das WDR Europaforum hat als internationale Konferenz europäischer Spitzenpolitiker bereits Tradition und viel Anerkennung erworben.

Im Mittelpunkt der internationalen WDR Europaforen mit ihren aktuellen Vorträgen und Diskussionen für Hörfunk und Fernsehen steht die europäische Integration: Welches Europa wollen wir, wie soll es aussehen und wie weit wollen wir als Union gemeinsam gehen?

Organisation und Durchführung des WDR Europaforums haben die WDR Chefredaktion Fernsehen gemeinsam mit dem WDR Marketing und der CIVIS Medienstiftung übernommen. Leiter des WDR Europaforums ist Michael Radix, WDR Chefredaktion Fernsehen.

Die Veranstaltungen des WDR Europaforums werden in mehreren europäischen Radio- und Fernsehprogrammen übertragen.

In cooperation with the European Commission and the European Parliament, the WDR has already conducted thirteen Europaforums in Berlin, Brussels, Frankfurt/Oder, Cologne, Ljubljana, Strasbourg, Warsaw and Vienna.

WDR Europaforum, the television discussion forum for Europe's leading politicians, has already established itself as an institution of renown.

The central focus of the international conference WDR Europaforum, featuring discussions and lectures on current topics of interest for radio and television lies in European intergration: Which Europe do we want, how should it work and how far do we want to go together as a Union?

Organisation and execution of the WDR Europaforum is carried out by the chief editorial office WDR television in cooperation with the WDR Marketing and the CIVIS Media Foundation. Head of the WDR Europaforum is Michael Radix, chief editorial office of WDR television.

The various events of the WDR Europaforum are broadcast by several European radio and television programmes.



© dpa/Deiert

Jean-Claude Trichet  
Präsident  
Europäische Zentralbank



© dpa/Brakemeier

Jürgen Trittin  
Vorsitzender Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Deutscher Bundestag



© wdr/Sachs/Maro

Dr. Gregor Gysi  
Vorsitzender Fraktion DIE LINKE.  
Deutscher Bundestag



© wdr/Sachs/Maro

Martin Schulz  
Vorsitzender S&D-Fraktion  
Europäisches Parlament

# Anmeldung | Registration



Emma Bonino  
Vizepräsidentin Senat  
Italien



Dr. Frank-Walter Steinmeier  
SPD-Fraktionsvorsitzender  
Deutscher Bundestag



Dr. Wolfgang Schäuble  
Bundesfinanzminister  
Deutschland



Antonio Tajani  
Vizepräsident  
Europäische Kommission

Bitte melden Sie sich online bis spätestens **23. Mai 2011** an. Nutzen Sie dazu Ihren persönlichen CODE und unsere Internetseite [regsitration.europa-forum.wdr.de](http://regsitration.europa-forum.wdr.de). Hier finden Sie weitere Informationen. Ihren persönlichen CODE entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Anschreiben.

**Einlass ab 08:30 Uhr**  
Auswärtiges Amt  
Offizieller Besuchereingang  
Werderscher Markt 1  
10117 Berlin/Mitte

Wegen der Fernsehübertragungen und Sicherheitskontrollen bitten wir Sie rechtzeitig ins Auswärtige Amt zu kommen. Mit Ihrer Teilnahme am wdr Europaforum erklären Sie sich einverstanden, dass Sie bei der Ausstrahlung der Sendung im Bild erscheinen.

Anmeldung und Teilnahme am 14. internationalen wdr Europaforum sind kostenfrei. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist leider begrenzt. Bitte melden Sie sich sobald wie möglich an. Ihre Anreise und Unterkunft buchen Sie bitte selbst. Entstehende Kosten können nicht übernommen werden.

Diese Einladung gilt nur nach erfolgter elektronischer Anmeldebestätigung und in Verbindung mit einem gültigen Lichtbildausweis als Eintrittskarte.

Please register online not later than **May 23, 2011**. Therefore please use your personal CODE and our webpage [registration.europa-forum.wdr.de](http://registration.europa-forum.wdr.de). Further information will there be available. Please find your personal CODE in the letter enclosed.

**Entrance as of 8.30 hrs**  
Auswärtiges Amt  
Official visitor's entrance  
Werderscher Markt 1  
10117 Berlin/Mitte

Due to the television transmissions, we would like to request that you arrive at the Federal Foreign Office in good time. With your participation in the wdr Europaforum you declare your consent to your image possibly appearing during the transmission of the programme.

Registration and participation in the 14th international wdr Europaforum are free of charge. As the number of participants is unfortunately limited, please register as soon as possible. Please make your own travelling and accommodation arrangements. Please note that all expenses for travelling and hotel accommodation are at your own cost.

This invitation is only valid after the successful electronic confirmation of registration and in combination with a valid passport/identity card with photo as admission ticket.

German  
English

**Welcome!**

The 14th international WDR Europaforum "The Crisis is not over!  
Perspectives of a new EU Policy" will be held on May 26, 2011, at the  
Federal Foreign Office in Berlin. Only invited guests may participate  
in the WDR Europaforum.

Please register online by **May 23, 2011**, at the latest. For this purpose please  
use your personal CODE. You will find the CODE in the letter accompanying  
your invitation.

Personal CODE:

register

**Anmeldung  
nur online!**

Anmeldung über | Registration via  
**registration.europa-forum.wdr.de**

Anmeldeschluss | Closing date  
**23. Mai 2011 | May 23, 2011**

Pressekontakte und Informationen unter:

**europa-forum.WDR.de**

WDR Europaforum  
Westdeutscher Rundfunk

50600 Köln/Cologne  
europa-forum@wdr.de

Fon +49 (0)221 220 2086  
Fax +49 (0)221 220 2087

Bronislaw Geremek | Christopher Patten | Angela Merkel |  
Jean-Claude Juncker | José Manuel Barroso | Martin Schulz |  
Vacláv Klaus | Josep Borrell | Joschka Fischer | Jeremy Rifkin |  
Pat Cox | Heinz Fischer | Günter Verheugen | Kinga Göncz |  
Javier Solana | Alexander Kwasniewski | Cem Özdemir |  
Wolfgang Schäuble | Gerhard Schröder | Norbert Lammert |  
Janez Potocnik | Johannes Rau | Andrzej Byrt | Erhard  
Eppler | Monika Piel | Klaus Hänsch | Peter Müller | Donald  
Tusk | Viviane Reding | Elmar Brok | Peter Sloterdijk |  
Wolfgang Schäuble | Nicholas Burns | Frank-Walter Steinmeier |  
Jan Trzuszczynski | Rudolf Scharping | Lord Ralph Dahrendorf |  
Christine Ockrent | Ali Babacan | Romano Prodi | Alfred  
Gusenbauer | Fritz Pleitgen | Janusz Reiter | Ingo Friedrich |  
Tadeusz Mazowiecki | Valérie Giscard d'Estaing | Dimitrij  
Rupel | Hans-Gert Pöttering | Michaele Schreyer | Rocco  
Buttiglione | Roger Willemsen | Gesine Schwan | Wolfgang  
Clement | Nicole Fontaine | Richard Perle | Noëlle Lenoir |  
Erhard Busek | Wlodzimierz Cimoszewicz | Daniel Cohn-Bendit |  
Karl-Theodor Frhr. zu Guttenberg

# WDR Europaforum 1997–2011

28. Februar 1997

## **Die Zukunft der Informationsgesellschaft**

Westdeutscher Rundfunk Köln

15. Januar 1999

## **Europa wohin?**

### **Auf der Suche nach der europäischen Identität**

Westdeutscher Rundfunk Köln

7.–8. November 2000

## **Europa – Supermacht der Zukunft?**

Europäisches Parlament Brüssel

8.–9. November 2001

## **Europas neue Grenzen**

### **Die Ost-Erweiterung der Europäischen Union**

Präsidenten-Palais in Warschau

3.–4. Dezember 2002

## **Europa vor der Entscheidung**

### **EU-Erweiterung und globale Herausforderungen**

Europäisches Parlament Brüssel

5.–6. November 2003

## **Mehr Europa!**

### **Die neue Gemeinschaft der Fünfundzwanzig**

Schloss Bellevue Berlin

Kleist Forum Frankfurt (Oder)

18.–19. November 2004

## **Grenzenloses Europa**

### **Was hält die EU zusammen?**

Hofburg Wien

27.–28. September 2005

## **Europa am Wendepunkt**

### **Perspektiven der Europäischen Integration**

Europäisches Parlament Straßburg

9.–10. Mai 2006

## **Europas ungewisse Zukunft**

### **Strategien für eine neue EU-Politik**

Auswärtiges Amt Berlin

9.–10. Mai 2007

## **Europa neu denken!**

### **Die Globalisierung der Europäischen Union**

Auswärtiges Amt Berlin

8.–9. Mai 2008

## **Europas Neustart**

### **Wohin steuert die EU?**

Burg von Ljubljana

8. Mai 2009

## **Europa in der Krise**

### **Wer schützt die Bürgerinnen und Bürger?**

Deutscher Bundestag Berlin

6. Mai 2010

## **Europa nach Lissabon**

### **Was will die Europäische Union?**

Auswärtiges Amt Berlin

26. Mai 2011

## **Die Krise ist nicht vorbei!**

### **Perspektiven einer neuen EU-Politik**

Auswärtiges Amt Berlin

## TV Sendetermine 2011

### WDR Europaforum 2011

<b>WDR Fernsehen</b>	26.05.2011	10.00 – 12.45 14.30 – 16.00	Die Krise ist nicht vorbei! Vorträge und Diskussionen
<b>ORF/TW1</b>	26.05.2011	10.00 – 12.45 14.30 – 16.00	Die Krise ist nicht vorbei! Vorträge und Diskussionen
<b>PHOENIX</b>	26.05.2011	16.00 – 18.00	Die Krise ist nicht vorbei! (Zusammenfassung)
<b>ARD/Das Erste</b>	28.05.2011	12.33 – 13.30	Stresstest für Europa

# WDR Europaforum 1997–2011

February 28, 1997

## **The Future of the Information Society**

Westdeutscher Rundfunk (WDR) Cologne

January 15, 1999

## **Whither Europe?**

### **The Quest for a European Identity**

Westdeutscher Rundfunk (WDR) Cologne

November 7–8, 2000

## **Europe – Superpower of the Future?**

European Parliament Brussels

November 8–9, 2001

## **Europe's New Borders**

### **The Eastward Expansion of the European Union**

Presidential Palace Warsaw

December 3–4, 2002

## **Europe at the Crossroads**

### **EU Expansion and Global Challenges**

European Parliament Brussels

November 5–6, 2003

## **More Europe!**

### **The New Community of Twenty-Five**

Schloss Bellevue Berlin

Kleist Forum Frankfurt (Oder)

November 18–19, 2004

## **Borderless Europe**

### **What holds the EU together?**

Hofburg Vienna

September 27–28, 2005

## **Europa at the Turning Point**

### **Perspectives for European Integration**

European Parliament Strasbourg

May 9–10, 2006

## **Europe's uncertain Future**

### **Strategies for a new EU Policy**

Auswärtiges Amt Berlin

May 9–10, 2007

## **Rethinking Europe!**

### **The Globalization of the European Union**

Auswärtiges Amt Berlin

May 8–9, 2008

## **Europe's New Start**

### **Where is the EU heading?**

Castle of Ljubljana

May 8, 2009

## **Europe in the Crisis**

### **Who protects the Citizens?**

German Bundestag Berlin

May 6, 2010

## **Europe after Lisbon**

### **What does the European Union want?**

Auswärtiges Amt Berlin

May 26, 2011

## **The Crisis is not over!**

### **Perspectives of a new EU Policy**

Auswärtiges Amt Berlin

## TV Broadcasting dates 2011

### WDR Europaforum 2011

<b>WDR Fernsehen</b>	26.05.2011	10:00 – 12:45 hrs 14:30 – 16:00 hrs	The Crisis is not over! Lectures and discussions
<b>ORF/TW1</b>	26.05.2011	10:00 – 12:45 hrs 14:30 – 16:00 hrs	The Crisis is not over! Lectures and discussions
<b>PHOENIX</b>	26.05.2011	16:00 – 18:00 hrs	The Crisis is not over! (Summary)
<b>ARD/Das Erste</b>	28.05.2011	12:33 – 13:30 hrs	Stress test for Europe



#### **WDR Europaforum**

Westdeutscher Rundfunk  
Südwestrundfunk  
Norddeutscher Rundfunk  
Österreichischer Rundfunk TW1  
Deutsche Welle  
PHOENIX  
Auswärtiges Amt  
Europäische Kommission  
Europäisches Parlament

#### **Projektleitung**

Michael Radix  
wdr Chefredaktion Fernsehen  
  
Marianne Breuer  
Ulrich B. Schneider  
CIVIS Medienstiftung GmbH

#### **Mitarbeit**

Dr. Roman Stumpf  
wdr Intendanz

**Herausgeber**  
Westdeutscher Rundfunk  
Köln

**Design**  
[www.vierviertel.com](http://www.vierviertel.com)

In Kooperation mit:

**Das Erste**<sup>®</sup>



**ORF**